

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 47

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Punkte knapp,
dann ist die
schützende Pflege
mit Woly-Juchtinglanz
doppelt wichtig

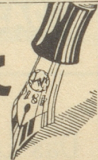


**Hastreiter's
Kräuter-Pillen**
jod- und giffrei gegen

KROPP

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

**MONT
BLANC**
Füllhalter



Fr. 85.— bis Fr. 15.—

Krampfader-

Strümpfe
+ Umstandsbinden, Sanitäts-
und Gummwaren, Maßzettel,
Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11



**Befreit von
Husten und Katarrh,**

Bronchitis und Luftröhrenverschlei-
mung, welche Ihre Atmungsorgane ge-
fährden, durch das bewährte, aus Heil-
pflanzen hergestellte unschädliche Mittel

Natursan Es hilft, in-
dem es den
Schmerz lindert, schleimlösend wirkt
und dadurch die Luftwege säubert. Es
schmeckt zudem angenehm und ist
appetitregend. Preis per Flasche

Fr. 4.50. — Natursan-Tabletten per Schachtel Fr. 1.20. — Er-
hältlich in allen Apotheken oder durch unsere Versandapotheke
Hans Hodels Erben, Natursan A.-G., Sissach 11

reinigend

und
erfrischend
für Körper und
Geist wirkt das
tägliche Glas

Eptinger

DIE SEITE

Wenn schon — denn schon

Nun haben wir sie also, die Umsatz-
steuer. Das steht nicht etwa zufällig auf
der «Seite der Frau», denn wir haben
sie hauptsächlich. Kann man dem Herrn
Gemahl zumuten, uns zwei Prozent mehr
Haushaltungsgeld zu geben, solange er
nicht mehr Lohn erhält? Aber uns kann
keiner! Mit Eleganz und Wendigkeit fin-
den wir auch hier den Rank. Wir werden
jetzt beweisen, daß die vielen schönen
Sprüche von den «Stauffacherinnen», die
man dieses Jahr im Zusammenhang mit
der Zahl sechshundertfünfzig zu hören
bekam, doch nicht ganz so blöd waren,
wie wir oft selber glaubten.

Darum machen wir frisch-fröhlich-frech
den Vorschlag, die «Satzsteuern» auszu-
bauen, und die einsame Blüte der Um-
satzsteuer in einen leuchtenden Strauß
einzuordnen. Vorgeschlagen werden:

Die Absatzsteuer. Sie trifft jene
Stauffacherinnen, die so hohe Absätze
tragen, daß sie nur mit durchgebogenen
Knien (in der sogenannten Hosensch.....-
Stellung) durchs Dasein stelzen können.

Die Nachsatzsteuer. Sie muß von
jenen Stauffacherinnen bezahlt werden,
denen die guten Gedanken erst kommen,
wenn der Briefbogen voll ist, und die da-
her ad libitum 1, 2, 3 oder mehr Nach-
sätze auf die Briefränder kritzeln müssen.
Die Steuer steigt progressiv für jeden we-
teren Nachsatz.

Die Ansatzsteuer. Sie wird er-
hoben von jeglichem Fettansatz, der auf
verschlafene Frühturnsendungen zurück-
zuführen ist.

Die Zusatzsteuer. Sie wird be-
rappt von jenen Stauffacherinnen, die
ihren Freundinnen reinen (gehamsterten)
Bohnenkaffee vorsetzen und dabei durch
weitschweifende Erklärungen über Verar-
beitung von Zusatz trügerische Hoffnun-
gen (nach mißlungenen Versuchen Min-
derwertigkeitsgefühle) hervorrufen.

Die Vorsatzsteuer. Sie wird jähr-
lich nur einmal erhoben, nämlich Ende
Januar. Besteuert werden jene in der Syl-
vesternacht gefaßten guten Vorsätze, die
schon im ersten Monat außer Kurs ge-
raten sind. (Z. B. das Verteilen des Haus-
haltungsgeldes auf alle vier Wochen
des Monats, etc.) Frau AbisZ.

Nächtliches Abenteuer

Ich wohnte damals in einem ziemlich
entlegenen Vorort Zürichs, und, wie das
halt so ist, hatte ich wieder einmal das
letzte Tram verpaßt und trabte nun in der
pechschwarzen Nacht durch die lange
Allee und von da durch die schmalen
Fußwege zwischen den dunklen Gärten.
Und schon seit einer Ewigkeit gingen hin-
ter mir her die Schritte des Verfolgers.
Off blieben sie etwas zurück, holten dann

wieder auf, hallten dicht hinter mir oder
sogar neben mir. So ging das eine ganze
Weile, bis ich es einfach nicht mehr aus-
hielt, mich umdrehte und meine Taschen-
lampe auf den fremden Mann richtete
mit der barsch vorgebrachten Frage: «Was
wollen Sie eigentlich?»

«Heim», sagte der fremde Mann. «Ich
wohne seit bald drei Monaten in dem
Haus neben dem Ihren.»

Ich wollte mich gerade mit einem Seuf-
zer der Erleichterung entschuldigen, als
der junge Herr noch hinzufügte: «Ich hab's
überhaupt nicht gern, wenn man mich
auf der Straße anredet.» Käthi

Ehe

Eine gute Ehe ist ein Gebäude, das
man jeden Tag neu aufbauen muß.

André Maurois.

Rezept

«Vollmilchquark oder Petit Suisse wird
mit etwas Zucker und Milch glatt gerührt
und ergibt so eine herrliche Sauce für
Fruchtsalat, zum Beispiel Äpfel und Pfir-
sichschnitzte, oder Pfirsichschnitzte und
Äpfel.»

Oder vielleicht auch Äpfel und Pfir-
sichschnitzte.

Sonderauftrag

In diesen ereignislos dahinschleichen-
den Zeiten ist es ein Genuß, wieder ein-
mal etwas von der Western Union zu
hören, der amerikanischen Telegraphen-
gesellschaft, die jeden Auftrag übernimmt,
von Geburtstagsgesängen bis zur Besor-
gung von gebratenen Poulets oder neuen
Frackhemden mitten in der Nacht. Das
Prinzip dieser Unternehmung ist, jeden
Auftrag entgegenzunehmen, sofern er
nicht gegen das Gesetz oder den Ordre
Publique verstößt. Man ist das bereits ge-
wöhnt. Nur die apartesten Missionen die-
ses nützlichen Instituts dringen in die
breitere Öffentlichkeit. Zu diesen gehört
offenbar der Fall eines Vaters in Pan-
handle (Texas), dessen jugendlicher Sohn
auswärts studierte, und zwar vermutlich
so heftig studierte, daß er eben noch Zeit
hatte, das väterliche Geld in Empfang zu
nehmen, nicht aber, diesen Empfang etwa
zu bestätigen oder gar zu verdanken,
oder irgendwelche andern Lebenszeichen
von sich zu geben. Der Papi sah sich das
ein Weichen an, und gab dann der We-
stern Union den Auftrag, den Sohn in
seinem Namen quer übers Knie zu legen
und ihm ein paar gehörige dahin zu
hauen, wo Platz dafür sei. Was auch
prompt besorgt wurde. Immerhin, wurde
den Reportern erklärt, bediente sich die
Western Union dazu eines «ziemlich kräf-
tigen» Telegraphenboten. b.

DER FRAU



Ich magere ab

Wenn ich bei meiner Freundin zu Besuch bin, und das geschieht oft, so bricht einmal pro Woche unweigerlich der Tag an, an dem sie des Morgens mit gefasster Miene Brot, Confitüre und sogar die ach! so karge Butterration, beiseite schiebt und mit feierlicher Miene verkündet: «Heute mache ich einen Obsttag.» Drei Mal war ich beeindruckt, drei Mal sagte auch ich: «Heute mache ich einen Obsttag!» Das erste Mal geschah es, daß es regnete. Es wäre unverantwortlich gewesen, nichts Warmes zu essen. Das zweite Mal wollte es Gott, daß Besuch kam. Unser natürliches Anstandsgefühl verbot uns, den Gast bei der heroischen Bewältigung des Mittagessens im Stich zu lassen. Das dritte Mal ergingen wir uns wandelnder Weise eine Stunde im Wald. Im stolzen Bewußtsein, unserer Linie Genüge getan zu haben, verzehrten wir die Torte, die irgend jemand zum Geburtstag erhalten hatte.

Längst habe ich erkannt, daß die Sterne über meine Linie beschlossen haben, daß ich sozusagen eine verhinderte Venus bin. Denn wenn ich den Wecker auf halb sieben stelle, um Frühgymnastik zu machen, bewirkt ein Kobold, daß er mitten

in der Nacht still steht. Bin ich einen ganzen Tag lang mit geschlossenen Augen an der Confiterie Meyer vorbeigerast, schickt mir am Abend Onkel Theodor eine Schachtel Pralinen.

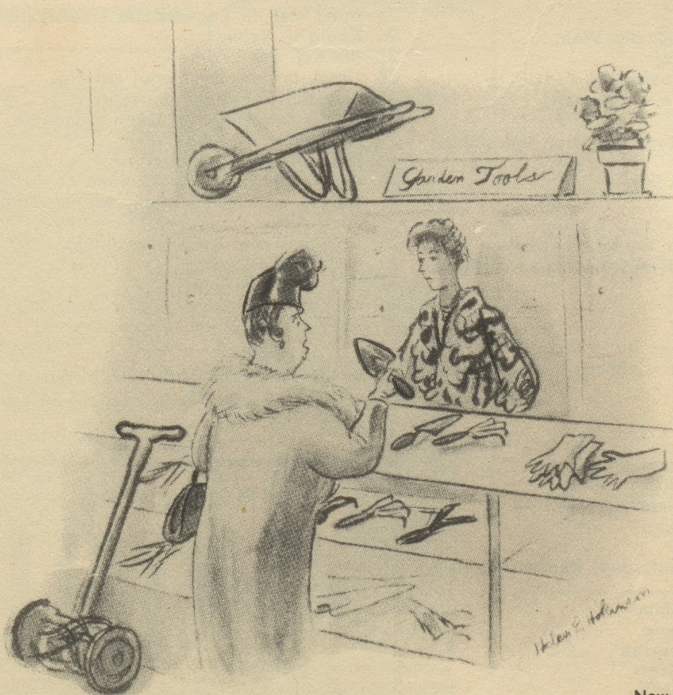
Längst habe ich mich ergeben — nein, ich muß sagen, hatte mich ergeben. Denn heute geschah das Unfaßbare. Wohl zum 123. Male in ihrem Leben trat meine Freundin in das Zimmer mit den Worten: «Heute mache ich einen Obsttag.» Ich war erschüttert ob so viel Halsstarrigkeit gegenüber dem Schicksal. «Immer noch?» fragte ich. «Kind», sagte sie, mit einer Handbewegung, die ihre Weisheit und Entschiedenheit in gleichem Maße ausdrückte, «was wäre das Leben einer Frau ohne den Vorsatz, abzumagern?»

Sie hat recht. Morgen mache ich einen Obsttag. E. M.

Anfrage

«Ich weiß nicht, ob ich in gewissen Dingen überempfindlich bin, aber was soll ich davon halten, daß mein Freund mich letzthin küssen wollte, während er eine Zigarre rauchte?» Angela.

Ja, wollen Sie denn gar nicht gefährlich leben, Fräulein?



New Yorker

„Bitti, das sind ja alls Wärczhzüg womer sech mueß bucke!“

BERGER

MIDI... 7 HEURES... L'HEURE DU BERGER

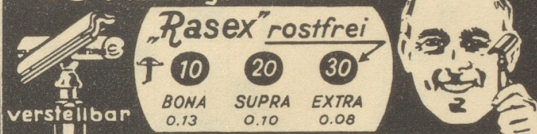
Das beste Anis-Aperitif

Deposittäre: Henry Huber & Cie. - ZÜRICH 5 - Telefon 3 25 00

Bei Gliederschmerzen, Rheuma

Nervenschmerzen, Kopfschmerzen wirken Turidin-Doaltabletten hervorragend. Turidin wird auch Sie wieder gesund machen, Ihnen Lebensfreude und Arbeitsfähigkeit geben. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Keine Nebenwirkungen, was neben dem niedrigen Preis ein besonderer Vorteil ist. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

NEU! Immer gut rasiert mit



Bei Kauf von 5 Rasex-Klingen erhalten Sie 1 Rasex-Klinge gratis, bei gleichzeitiger Rückgabe von 5 gebrauchten Klingen gleich welcher Marke.

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St.Gallen



Heiserer Hals?

Sansilla

Sofort gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima.

Beseitigt rasch den Entzündungs-herd

In den Tornister die handliche 50-Gramm-Flasche Originalflaschen Fr. 2.25. 3.50. Erhältlich in Apotheken

FAR WEST

cts.
80

